

Nr. 2/2021 Newsletter

Projekt AquaPinka im Überblick

Laufzeit: Jänner 2020 - September 2022

Die Pinka überquert die Staatsgrenze zwischen Österreich und Ungarn mehrmals. Die Wasserressourcen werden von beiden Ländern genutzt. Die Pinka ist in weiten Abschnitten stark überformt, naturnahe Abschnitte sind selten. Ziel muss es daher sein, grenzüberschreitend und interdisziplinär an einer gemeinsamen Zukunft des Flusses für den Schutz und die Verbesserung des Gewässerzustandes zu arbeiten und dafür Maßnahmen zu setzen.

Im Rahmen des im Kooperationsprogramm INTERREG V-A Österreich-Ungarn genehmigten Projektes AquaPinka ATHU115 - Nachhaltige Wasserbewirtschaftung an der Pinka arbeiten ungarische und österreichische Wasserwirtschaftsdienststellen gemeinsam an der Entwicklung eines nachhaltigen Wasserressourcen-Managementplans. Das Wasserwirtschafts-Projekt startete im Jänner 2020 und stand seit März 2020 unter dem Einfluss der Pandemie mit all ihren Erschwernissen für grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Trotzdem werden beide Seiten alles tun, damit die Outputs planmäßig und qualitativ erarbeitet werden können.



Quelle: NYUDUVIZIG

www.interreg-athu.eu/aquapinka

Mid-Term-Konferenz

12.11.2021 - Körmend

Am 12.11.2021 fand die „AquaPinka-Mid-Term-Konferenz“ in Körmend im MJUS World Hotel statt. Um die 50 Teilnehmer*innen aus Ungarn und Österreich bekundeten ihr großes Interesse an den bisherigen Ergebnissen des Projektes. Ursprünglich als Kick-Off-Veranstaltung geplant, wurde sie nun als Mid-Term-Veranstaltung mit einem Fokus auf die Präsentation der Zwischenergebnisse zweisprachig mit bewährter Simultanübersetzung erfolgreich nachgeholt.

Die Teilnehmer*innen wurden zunächst von Róbert Gáal, Direktor der Direktion für Wasserwesen von West-Transdanubien, Csaba Hende, Abgeordneter zur Ungarischen Nationalversammlung und Josef Wagner, Vorstand der Gruppe 4 im Amt der Burgenländischen Landesregierung in Vertretung von Landesrat Heinrich Dörner begrüßt.

Dann folgte ein Block zur Vorgeschichte des Projektes mit Vorträgen von Gabriella Jelinek vom ungarischen Innenministerium zu Fragen des grenzüberschreitenden Wasserressourcenmanagements und Hans Peter Rauch von der BOKU Wien über das Vorprojekt LowFlow+.

Im zweiten Block wurde der Fokus auf den aktuellen Stand und die bisherigen Ergebnisse von AquaPinka gelegt: Nach einer allgemeinen Vorstellung des Projektes durch Edgár Székely, Abteilungsleiter in der Direktion für Wasserwesen von West-Transdanubien, folgten Vorträge zu den Aufgaben und durchgeführten Aktivitäten auf ungarischer und österreichischer Seite durch István Juhasz, leitender technischer Referent in der Direktion für Wasserwesen von West-Transdanubien und Christian Sailer, Hauptreferatsleiter in der Abteilung 5 – Baudirektion im Amt der Burgenländischen Landesregierung.

In einem Vortrag hat István Szentirmai, Abteilungsleiter in der Direktion des Nationalparks Örségdas Interreg-Projekt WeCon vorgestellt, das Synergien mit AquaPinka aufweist.

In den Schlussworten zog Josef Wagner eine überaus positive Zwischenbilanz. Trotz der Herausforderungen durch Covid19 erfolgt ein laufender Fortschritt bei den Aktivitäten und die Abstimmungen können auch unter den erschwerten Umständen durchgeführt werden. Das Projekt kann als gutes Beispiel für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Österreich und Ungarn gesehen werden.

Interaktiver Biologieunterricht „Die wunderbare Wasserwelt der Pinka“

Der LP organisierte am 28.05.2021 in Felsőcsatár in der Pinka-Schlucht eine interaktive Biologiestunde. Der österreichische Projektpartner hat mit seiner Anwesenheit zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen.

Im Rahmen der Biologiestunde wurde den Oberstufenschülern der Grundschule Felsőcsatár von den Mitarbeitern der West-Transdanubischen Wasserdirektion die wunderbare Wasserwelt der Pinka vorgestellt und vor Augen geführt, wie wichtig die Sauberkeit und der Wert des Wassers ist.

Die Kinder und ihre LehrerInnen gingen in getrennten Gruppen in die Schlucht, wo sie an vier Orten sehenswerte Vorführungen zum Fischmonitoring, zum Makrozoobenthos, zur Abflussmessung und zu hydrochemischen Untersuchungen drehbühnenartig sehen konnten.

Zum Schluss konnten die Kinder einen Fragebogen ausfüllen, um ihr Wissen zu testen und haben zur Belohnung Geschenke erhalten.



Quelle: NYUDUVIZIG

Ihre Ansprechpartner

Lead Partner:

West-Transdanubische Wasserdirektion

DI Edgár Székely

E-Mail: szekely.edgar@nyuduvizig.hu

Projektpartner:

Land Burgenland - Abteilung 5 - Baudirektion

DI Christian L. Sailer

E-Mail: post.a5-wasser@bgl.d.gv.at

Administrative Projektumsetzung (AT):

mecca consulting

DI Dr. Hannes Schaffer

E-Mail: office@mecca-consulting.at

www.interreg-athu.eu/aquapinka



Aktuelle Ergebnisse und nächste Schritte

Auf Grundlage eines gemeinsam akkordierten Monitoringplanes wurde das Monitoring von Oktober 2020 bis Oktober 2021 durchgeführt.

Folgende Outputs wurden bisher erarbeitet:

- Laufendes Monitoring an:
 - 33 Grundwassersonden (24 AT, 9 HU)
 - 12 hydrografischen Oberflächenmessstationen an der Pinka (8 AT, 4 HU)
 - 29 hydrografischen Oberflächenmonitoringpunkte an der Pinka, bei den einmündenden Wasserläufen und Fischaufstiegshilfen der Wasserkraftwerke (15 AT, 14 HU)
 - 10 Monitoringpunkten zur Wasserqualität an der Pinka (4 AT, 6 HU)
 - 7 Monitoringpunkten zu den Fischuntersuchungen bei den Fischaufstiegshilfen der Wasserkraftwerke (4 AT, 3 HU)

Die Daten stehen nun auf einem gemeinsamen Server zur Verfügung.

Im Jahr 2022 wird das Projekt schwerpunktmäßig mit der Auswertung der Ergebnisse und einer umfangreichen Modellierung fortgesetzt. Das Basismodell/Oberflächenmodell dafür ist ab Jänner 2022 geplant und wird einen wesentlichen Schritt zur Erarbeitung eines Wasserressourcen-Managementplanes für die Pinka darstellen, dem Kernoutput des Projektes.

Öffentliche Veranstaltungen zum Projekt und Beteiligung:

Die öffentlichkeitswirksame Präsentation von AquaPinka am Picture On Festival in Bildein) konnte wegen der Absage des Festivals auch 2021 nicht durchgeführt werden. Sollte das Event 2022 stattfinden, ist die Präsentation dort im Sommer geplant.

Zu Projektende wird eine Abschlusskonferenz auf österreichischer Seite organisiert, wo die Projektergebnisse präsentiert werden und ein fachlicher Austausch möglich sein wird.



Quelle: Land Burgenland